

Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch
Band: 27 (1952)

Rubrik: Von den Thurgauervereinen der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vermehrt. Heute besteht die Absicht, den im genannten Amtshaus reichlich vorhandenen noch unbenützten Raum für die permanente Ausstellung des dort gefundenen Materials herzurichten und damit wenn möglich mit Hilfe maßgebender Kreise den Grundstock zu einem Textilmuseum zu schaffen. An all diesen Bestrebungen nimmt unsere Vereinigung regen und tätigen Anteil.

Präsident: Hrch. Waldvogel, Dießenhofen. Erster Aktuar: Erwin Engeler, Dießenhofen; zweiter Aktuar: Hans Brauchli, Oberschlatt. Kassier: Ulrich Forster, jun., Schlattigen.

Vereinigung Heimatismuseum Kreuzlingen

Das Berichtsjahr war ein Jahr stillen Gedeihens. Die öffentlichen Besuchszeiten unserer Sammlung fanden wiederum rege Benützung, daneben meldeten sich nicht nur Schulen, sondern auch einige Vereine zu einer Sonderführung durch unsern bewährten Konservator. Ein Referat von Herrn Professor Birchler über Ostschweizer Barock organisierten wir gemeinsam mit der Gesellschaft für Kunst und Literatur, um zu demonstrieren, daß beide

Organisationen gemeinsame Ziele verfolgen. Auch der Kurs von Herrn Knoepfli über Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau, den die Volkshochschule Ende 1951 durchführt, findet unsere wärmste Unterstützung. Ob es der Schulgemeinde Kreuzlingen in Verbindung mit der Munizipalgemeinde möglich sein wird, nach Fertigstellung des Schoderbachschulhauses auf unsere alten dringlichen Wünsche nach mehr Raum für die Sammlung Rücksicht zu nehmen, wird sich im kommenden Jahr zeigen. – Die Vorstandsgeschäfte liegen bei den Herren Emil Oberhänsli, Konservator; Dr. A. Schmid, Präsident; Alfred Hungerbühler, Aktuar; Erwin Oberhänsli, Kassier.

Heimatvereinigung am Untersee

In der Berichtszeit 1950/51, und zwar im Sommer des ersten Jahres, besuchten wir gemeinsam die Ausstellung «500 Jahre Stein am Rhein». Unter der trefflichen Führung von Herrn alt Reallehrer Baechtold gewann man Einblick in das reiche Urkunden- und Aktenmaterial, begeisterte sich an den prächtigen Glasmälden und freute sich, in altvertrauten Räumen Bekanntes und Unbekanntes anzutreffen. Ist ja das Kloster St. Georgen

mit seinen Wandmalereien jederzeit ein des Besuches wertes Kleinod.

An der Herbstzusammenkunft 1950 in Salenstein sprach Schriftsteller F. Bolt über «Seegfrörnen». Seine Nachforschungen in Gemeindearchiven stießen auf neues Material, unter anderem über Eisprozessionen und den Reiter und den Bodensee. Die lebhaftige Diskussion gedachte vor allem der besondern Verhältnisse am Untersee.

Die Jahresversammlung vom 27. Mai 1951 war der Ehrung und der Erinnerung an unsern Steckborner Mitbürger Dr. Adolf Deucher, Bundesrat 1883 bis 1912, gewidmet. In Anwesenheit zahlreicher Angehöriger der Deucher-Familien, der Behörden, der Mitglieder und Gäste, hielt Hans Bazzell im Rathausaal einen Vortrag über die Amtstätigkeit Bundesrat Deuchers. Auf dem Rathausplatz gedachte Präsident Hanhart des großen Magistraten und des Menschen mit prächtigem Charakter als eines Vaters des Vaterlandes. Namens der Bürgergemeinde nahm er die enthüllte Bronze-Gedenktafel, die zu Ehren Deuchers am Rathaus angebracht worden war, in getreue Obhut.

Im engern Vorstand wirken als Präsident Ed. Hanhart, alt Statthalter; als Aktuar O. Wegmann, Lehrer; als Kassier Hans Bazzell, Bahnbeamter.

Von den Thurgauervereinen der Schweiz

Thurgauerverein Basel

Das abgelaufene Berichtsjahr (Oktober 1950 bis Oktober 1951) war ein Markstein auf dem Wege unseres Vereins. Es begann allerdings am 1. Oktober 1950 mit einem «ins Wasser gefallenen Herbstbummel», der dann aber im «Schänzli», St. Jakob, bei Herrn Schümperli, einem unserer Mitglieder, in feuchtfrohlicher Stimmung ein unerwartet gutes Ende nahm.

Am 10. Dezember wurde wieder einmal die früher übliche, bei alt und jung willkommene Klausfeier durchgeführt. Gab es doch neben einem prächtigen Christbaum, an dessen Seite ein bärtiger Klaus mit Sack und Rute thronte, für jedes anwesende Kind, nachdem es sich eines Sprüchleins oder eines Liedleins in mehr oder weniger ängstlicher, aufgeregter Weise entledigt hatte, eine Basler «Gugge» voll «Gutslis», für die «Großen» aber einen guten, allerdings aus eigener Tasche bezahlten «Zobed».

Am 27. Januar 1951 wurde im «Rialto» eine dreifache Feier (Jahresfeier, 30-jähriges Bestehen des Vereins und Fahnenweihe) durchgeführt. Es war ein kleines

Volksfest, wie man es sich schöner kaum wünschen konnte. Vier Präsidenten hielten treffliche Ansprachen (Herr Otto Mösch von der Landsmannschaftlichen Vereinigung Basels, Herr Arnold Giger vom Thurgauerverein St. Gallen, der Patensektion, Herr Ehrenpräsident Hans Oswald und unser jetziger Präsident Herr Willi Zimmermann). Gesangliche Vorträge unseres Chors und musikalische Darbietungen der «Candies» wechselten in bunter lieblicher Folge. Den Mittelpunkt des Anlasses aber bildete die Weihe und Übergabe der Fahne mit den beiden Thurgauer Löwen und dem Basler Krummstab in einer Ecke als Wahrzeichen. Diese erste Fahne unseres Vereins ist ein in aller Heimlichkeit von den Damen unseres Gemischten Chors und dem Vizepräsidenten, Jakob Sauter, gestiftetes Geschenk, dem die St. Galler Patensektion die Ausrüstung des Fähnrichs beifügte. – Zum anschließenden 30-jährigen Jubiläum des Vereins erhielten 31 Mitglieder für 20–30-jährige treue Mitgliedschaft eine Jubiläumsurkunde, geschmückt mit dem Bilde der neuen Fahne. Einem bald 90-jährigen Mitgliede, Herrn Johann Traber, der schon

dem ersten Thurgauerverein (1879–1896) angehörte, wurde von unserm Ehrenpräsidenten ein Extra-Kränzchen gewunden. 1896–1921 bestand kein Thurgauerverein in Basel. Erst 1921 unternahmen einige heimatentreue beherzte Männer eine Neugründung, die bis heute Bestand hatte und hoffentlich noch recht lange Bestand haben wird. Auch die hohe Regierung des Kantons Thurgau ließ es sich nicht nehmen, uns zum dreifachen Ehrentag zu gratulieren.

Am 3. März fand die ordentliche Generalversammlung im «Restaurant zur Glock» statt. Der sehr sorgfältig und eingehend abgefaßte Jahresbericht des Präsidenten, Herrn W. Zimmermann, wies eingangs, wie üblich, auf die internationale und eidgenössische politische Lage hin und handelte dann von den internen Vereinsangelegenheiten des Jahres, wie ich sie hier zum Teil schildere. Der Kassa- und Revisionsbericht wurden in Ordnung befunden und mit dem Jahresbericht des Präsidenten einstimmig genehmigt. Die Wahlen gingen ohne wichtige Zwischenbemerkungen vonstatten. An Stelle von Herrn Ernst Huldi, dessen langjährige

musterhafte Arbeit als Kassier bestens verdankt wurde, trat Herr Ernst Möckli und an Stelle von Herrn Max Huber als Beisitzer wurde Herr Leo Ziegler gewählt. Zum ersten Fähnrich wurde Herr Paul Oberhänsli-Scherrer ernannt. Auch der tüchtige Dirigent, Herr Robert Epting, wurde einstimmig bestätigt.

Die nächste Monatsversammlung vom 24. April im Vereinslokal zur Post brachte uns einen interessanten Filmvortrag von unserm Mitglie, Herrn Ernst Keller-Weber über Glasbläserei. Der Redner, selber Glasbläser und Besitzer eines gut geführten hiesigen Unternehmens dieser Branche, sprach zuerst über die uralte Geschichte dieses Gewerbes und dann eingehend über die heutigen Anforderungen und den heutigen Stand desselben. Ein Gang durch seine Fabrik hatte früher stattgefunden. Der Schlußapplaus bewies, daß der Redner seine Zuhörer mit seinen Ausführungen richtig zu erfassen gewußt hatte.

Am Auffahrtstage wurde endlich, nach zweimaligem «Ins-Wasser-Fallen» der Ausflug nach Arisdorf durchgeführt. Es war dann auch wirklich herrlich durch die wunderbare Frühlingslandschaft zu wandern.

Am 1. Juli starteten wir Basler Thurgauer mit unserm Gemischten Chor, im «Roten Pfeil», frühmorgens nach dem Thurgauischen Sängerfest in Bischofszell. Das war etwas vom Schönsten, das wir in unserm Verein in den letzten Jahren erleben durften. Schon die Fahrt an und für sich in den wundervollen Sommermorgen hinein, war ein köstlicher Genuß. Bischofszell aber setzte uns alle in Erstaunen wegen seiner wunderbaren Lage über der Sitter und seiner Sauberkeit und Farbenpracht. Auch wurde das Fest selber musterhaft durchgeführt, wie es dem Thurgau wohl anstand. Daß unser Gemischter Chor seinen Lorbeer vor der Festhütte in Empfang nehmen mußte, ist bereits wieder vergessen. Aber das Schöne dieser Sängerfahrt in unsere liebe Heimat wird bleiben, in unsern Köpfen und Herzen.

A. K.

Thurgauerverein Bern

Folgsame Berichterstatter finden das Wohlgefallen der Redaktoren. Diesmal hat uns der Schriftleiter des Thurgauer Jahrbuches nur eine Schreibmaschinen-seite zugemessen. Das reicht beinahe aus.

In die Berichtszeit fallen sechs Anlässe. Das Herbst- und Winterprogramm wurde mit einem Lichtbildervortrag des lang-jährigen Redaktors des «Hochwächter», Christian Rubi, über «Bodenständiges Wohnen im Bernbiet» eingeleitet. Als Vorsteher der kantonalen Stelle für ländliche Kulturpflege verfügte er über einzigartige Bildunterlagen, so daß der genußreiche Abend einen nachhaltigen Eindruck hinterließ. Der zweite Lichtbildervortrag stand nur durch die Person des Referenten, des von Altnau stammenden, in Gstaad ansässigen Herrn J. Nägeli, mit unserer Heimat in einem Zusammenhang.

Die «Wildaufnahmen in der zentralafrikanischen Steppe» (Lichtbilder und Farbfilm) legten Zeugnis vom großen Können und vom Wagemut Nägelis ab, sie berührten aber auch durch die begleitende Reiseschilderung überaus angenehm. Im Dezember erfreute die «Kinderweihnacht» den Nachwuchs unseres Vereins mit dem Gabentisch und mit verschiedenen Darbietungen. Den Höhepunkt des Vereinsjahres bildet immer der Familienabend, der dieses Jahr durch einen geistvollen Vortrag von Herrn Dino Larese über die «Dichtung im Thurgau vom Minnesang bis zur Gegenwart» sein besonderes Gepräge erhielt (Der Referent trägt selbst die Schuld, wenn hier das eingehimmte Lob nicht wiederholt werden kann, er hat uns ja den Platz für die Reportage eingeschränkt!). Den zweiten Akzent gab dem Anlaß die erstmalige «Veteranenehrung». Der frühere Vereinspräsident Herr Dr. Aug. Huber, stattete den 18 Mitgliedern, die dem Verein dreißig und mehr Jahre hindurch die Treue schenkten, den verdienten Dank ab. Der Großteil ist seinerzeit bei der Begrüßungsfeier des neugewählten Bundesrates, Dr. H. Häberlin, vor drei Jahrzehnten dem Verein beigetreten. Den Jubilaren wurde ein schmucker Teller mit dem Thurgauerwappen und einer Widmung überreicht. Mit einer humorsprühenden Improvisation revanchierte Herr Prof. Dr. Th. Guhl die Ehrung, zu der unter anderm auch unser Malerdichter Ernst Kreidolf, der gerade am Vortage den 88. Geburtstag begehen konnte, erschienen war. Den Daheimgebliebenen wurde die Gabe zu Hause übergeben. Es war höchste Zeit, denn zwei davon hat der Tod bald nachher zu sich genommen, so den «Speichervater» Albert Stumpf. Im Frühjahr beschloß nach einem Sonntagsausflug in die Umgebung der Bundesstadt der Vortrag von Dr. Eugen Teucher die Reihe der Veranstaltungen in der ersten Hälfte des Jahres 1951. Er sprach über «Das Schloß Frauenfeld als literarischer Mittelpunkt». Wie wohl sich das Thema als leichte Übertreibung entpuppte, so zeigte es doch, wie ein jedes Zipfelchen der Heimatgeschichte geeignet ist, den Blick in gesamtschweizerische, ja europäische Räume zu weiten, wenn es von kundiger und liebevoller Hand gehoben wird.

Auf die Jahresversammlung trat Herr E. Schmid als Beisitzer zurück. Neu gewählt wurden in den Vorstand als Beisitzer die Herren August Burgermeister, pensionierter Beamter der Obertelegraphendirektion (als Verbindungsmann zu den Veteranen), und Theodor Steiner, Kaufmann. Die übrige Zusammensetzung des Vorstandes ist aus dem letzten Jahresbericht ersichtlich.

Lgg.

Thurgauerverein Genf

Wenn der Berichterstatter über das Leben und Treiben im Thurgauer Verein Genf während des Jahres 1951 die Feder

zur Hand nimmt, ist es ihm nicht ganz wohl dabei. Gerne würde er über zahlreiche Anlässe unseres Vereins plaudern, was ihm zu seinem großen Bedauern aber nicht möglich ist.

Immerhin fanden sich Mitte Februar eine nette Anzahl Bürger und Freunde Mostindiens zur Generalversammlung bei Freund Bischof zusammen, der uns als Auftakt ein famoses Nachtessen servierte, und das eine fröhliche Stimmung für den ganzen Abend auslöste. Leider konnte sich Freund Hans Koch nicht entschließen, das Vereinszepter weiter zu behalten und so waren wir gezwungen, uns nach einem neuen Präsidenten umzusehen. Die Wahl fiel auf Freund Hermann Ausder Au, der das Vereinsschifflein mit den bisherigen Vorstandsmitgliedern Robert Gamper, Karl Kolb, Max Ludwig und Adolf Wohnlich leiten wird.

Am 20. Januar trafen sich unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen in unserm Vereinslokal zu einem Familienabend, bei welchem Anlasse die Preisverteilung des Jaß-Championnats 1950 vorgenommen wurde.

Nachher hatten die Anwesenden das große Vergnügen, den großen Natur-Farbfilm: «Vom Rheinfall zum Säntis» zu bewundern. Herr Direktor Oetli von der Schweizerischen Schiffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein kommentierte in äußerst ansprechender Weise seine hübschen Bilder, und wir sind ihm für den großen Genuß, der uns dadurch verschafft wurde, sehr dankbar.

Anläßlich der Monatsversammlung vom Monat Juni führten Ehrenmitglied Direktor Eugen Engeler und Aktivmitglied Dr. Hans Wohnlich eine Anzahl wunderschöner Farbfotos vom Engadin, sowie von der italienischen und französischen Riviera vor und bereiteten damit allen Anwesenden große Freude. Wohl mehr als einer verließ damals unser Lokal mit dem Wunsche, auch einmal eine Reise nach dem sonnigen Süden unternehmen zu können.

Während dieser Bericht geschrieben wird, sind die Vorbereitungen für das Jaßchampionnat 1951 im Gange. Das hiefür bestellte Komitee unter dem Vorsitz von Freund Hans Guhl hofft auch dieses Jahr auf eine recht zahlreiche Beteiligung.

Im Monat August 1951 waren 40 Jahre verflossen seit der Gründung unseres Vereins. Viele liebe und senkrechte Thurgauer sind während diesen 40 Jahren dem Verein beigetreten und haben in demselben sehr viel angenehme und fröhliche Stunden erlebt.

Ob dieses Jubiläums in einer besondern Feier gedacht werden soll, steht noch nicht fest. Aber der Wunsch des Berichterstatters darf an dieser Stelle ausgesprochen werden: Mögen sich dem Verein viele neue Mitglieder anschließen und neue Kräfte zur Verfügung stellen, damit er auch fernerhin blühe und gedeihe. W.

Thurgauerverein St. Gallen

Wenn ein Verein seit 75 Jahren besteht, und die Mitgliederzahl ständig im Anwachsen begriffen ist, so ist dies sicher kein schlechtes Zeichen für die Zusammenarbeit innerhalb einer so großen Familie, und soll deshalb auch gebührend gefeiert werden. Um aber das Vereinsgeschehen im Berichtsjahre niederschreiben zu können, müssen wir einen kleinen Sprung in das Jahr 1950 zurück machen.

Am 12. Dezember 1950 waren 76 Mitglieder anwesend, als unser geschätzter Vorsitzender, Präsident Arnold Giger, die 3. Quartalversammlung eröffnete. Erfreulicherweise konnten wiederum fünf Neuaufnahmen gemeldet werden. Anlässlich der Fahnenweihe des Thurgauervereins Basel am 27. Januar 1951, reiste die Kommission in corpore nach Basel. Der Thurgauerverein St. Gallen hatte sich gerne bereit erklärt, die Patenschaft zu übernehmen, was denn auch von unseren Basler Landsleuten freudig begrüßt wurde.

Im Monat Februar gab es für die Mitglieder unseres Vereins eine Doppelveranstaltung: am 11. Februar wurde im «Casino» ein Filmabend durchgeführt, der einen Besuch von 400 Personen aufwies. Zur Aufführung gelangte der prächtige Naturfarbenfilm «Vom Rheinfluss zum Säntis», der von Herrn Direktor Oettli, Schaffhausen, erklärt wurde. Auch an musikalischen Einlagen fehlte es an diesem Abend nicht. Der zweite große Anlaß war die 74. Jahreshauptversammlung vom 15. Februar im Restaurant «Marktplatz». Es konnte eine Rekordbeteiligung von 144 Mitgliedern registriert werden, und weiteren sieben neuen konnte der Präsident die Vereinsstatuten überreichen. Der Mitgliederbestand erhöhte sich demnach auf 317. Der Präsidialbericht wurde mit Interesse verfolgt und mit großem Beifall verdankt. Wegen des Rücktritts unseres langjährigen Kommissionsmitgliedes Jakob Wendel, infolge Krankheit, mußte eine Neuwahl vorgenommen werden. Alle anderen Kommissionsmitglieder stellten sich einer Wiederwahl zur Verfügung, so daß sich der Vorstand wie folgt zusammensetzt: Präsident: Arnold Giger; Vizepräsident: Karl Ammann; 1. Kassier: Albert Baumgartner; 2. Kassier: Arthur Rüber; Aktuar: Heinz Schüepp (neu); Korrespondent: Heinrich Senn; Beisitzer: Hermann Müller. Dem leider scheidenden Kommissionsmitglied Jakob Wendel wurde einstimmig die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Der geschäftliche Teil mit seinen 14 Traktanden fand mit dem obligatorischen Schübligessen seinen Abschluß, währenddem eine Handorgelgruppe für Stimmung sorgte.

Die 1. Quartalversammlung des Jahres 1951, die wieder im Vereinslokal Restaurant «Dufour» stattfand, wurde am 25. Mai durchgeführt und wies einen Besuch von 80 Mitgliedern auf. Es konnten auch diesmal wieder neun Eintritte registriert

werden. Unser Vorsitzender erfreute die Anwesenden mit einem Kurzvortrag über das Thema: «Die Urgeschichte des Thurgaus», der freudig aufgenommen wurde.

Als Hauptveranstaltung dieses Jahres darf unbedingt die interne Jubiläumsversammlung bezeichnet werden, die anlässlich des 75jährigen Vereinsbestehens am 4. Oktober im großen «Uhl»-Saal durchgeführt wurde. Zu dieser Feier wurden neben den Mitgliedern auch deren Familienangehörige eingeladen, so daß sich der Saal mit 300 Personen anfüllte. Leider mußte der Präsident die Anwesenden vom Tode unseres langjährigen Mitgliedes Robert Allenspach in Kenntnis setzen, zu dessen Ehren sich die Versammlung von den Sitzen erhob. Erfreulicher war die Nachricht von weiteren vier Neueintritten. Große Aufmerksamkeit konnte festgestellt werden bei dem kurzen Rückblick unseres Präsidenten: «Unser Thurgauerverein St. Gallen vor 75 Jahren». Nicht vergessen wurden dabei auch die vielen verstorbenen Mitglieder während dieser langen Zeit, denen die Jubiläumsversammlung und die Vereinsfahne die letzte Ehre erwies. Dem ältesten Vereinsmitglied Jean Würmli, Ehrenmitglied, überreichte der Präsident ein Blumenbuket als Dankesbezeichnung. Das anschließende Unterhaltungsprogramm wurde vom Handharmonika-Orchester Nagel eingeleitet, das ein Konzertprogramm zum besten gab und dabei freudig applaudiert wurde. Ferner wirkten das Cabarett «Sonnestich» und eine weitere Theatergruppe zur Betätigung der Lachmuskeln mit. Unerwartet tauchte dann noch das «Bürgerturnerchorli» auf, das die Anwesenden mit zwei Liedern erfreute.

Die dritte Quartalversammlung wird im Dezember durchgeführt werden, der am 1. März 1952 dann das große 75. Vereinsjubiläum mit internationalem Programm folgt.

H.Sch.

Thurgauerverein Winterthur

Die Generalversammlung vom 18. Februar 1951 im Restaurant «Rheinfels» bildete die Eröffnung der Vereinstätigkeit im Berichtsjahr 1951. Unter der Leitung des Präsidenten Konrad Saxer erfuhren die üblichen Jahresgeschäfte eine speditive Erledigung. Im Mittelpunkt der Tagung standen diesmal die Wahlen. Leider sah sich unser langjähriger und um die Entwicklung des Vereins sehr verdient gemachte Präsident Konrad Saxer veranlaßt, den Rücktritt zu erklären. Seine großen Verdienste um den Verein wurden durch die Ernennung zum Ehrenpräsidenten gewürdigt. Die Überreichung eines Blumen-Arrangements mit Widmung bildete das äußere Zeichen der Ehrung und des Dankes seitens der Mitglieder. Als sein Nachfolger beliebte in ehrenvoller Wahl der bisherige Vize-Präsident Hermann Knoll, während als neues Vorstandsmitglied einstimmig Sepp Vetter gewählt

wurde. Zum Ehrenmitglied ernannte die Versammlung Johann Schmid für seine 25jährige, treue Mitgliedschaft. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Hermann Knoll, Präsident; Heinrich Grüninger, Vize-Präsident; Heinrich Zehnder, Kassier; Walter Moos, Aktuar; Sepp Vetter, Beisitzer. Das obligate Schübligbankett leitete über zum gemütlichen Teil, im Beisein der Angehörigen, der mit dem Absenden des Preiskegels und bei flotter Musik einen schönen Verlauf nahm.

Der am 6. Mai 1951 durchgeführte Maibummel zu Mitglied Ernst Frisch in Winterberg war von schönstem Wetter begünstigt. Nach einem kurzen, aber prächtigen Spaziergang von Kempttal aus, erreichte eine stattliche Zahl Teilnehmer das inmitten grüner Matten und eine herrliche Aussicht bietende Winterberg. Eine frohe Note brachte das Treiben der Jungmannschaft. Als besondere Überraschung erhielt jedes Kind einen währschafften Zvieri.

Ein Hauptereignis bedeutete die Vereinsreise vom 19. August 1951 nach Flims. Auch bei dieser Veranstaltung hatte es Petrus wieder gut gemeint und bei prächtigem Wetter wurde diese Reise ins Bündnerland für jeden Teilnehmer zu einem Erlebnis. Dieser bekannte Kurort, mit seinen ausgedehnten Wäldern und dem berühmten, kristallklaren Caumasee, machte uns einen großen Eindruck. Ein besonderes Vergnügen bot die Sesseli-Fahrt nach Alp Naraus, die einen unvergeßlich schönen Ausblick auf das Rheintal und den Alpenkranz brachte. Nur zu rasch hieß es wieder Abschied nehmen, und durch malerische Bergdörfchen entführte das Postauto die frohgelaunte Reisegesellschaft nach Chur. Nach einem letzten Halt in dieser Kantonshauptstadt erfolgte mit der SBB die Heimreise.

Im Herbstmonat wurde wiederum in der «Meise» das traditionelle Preiskegeln durchgeführt, das aus unserem Programm nicht mehr wegzudenken wäre. Mitglieder und Angehörige freuten sich am Kräftemessen im friedlichen Wettstreit. Wenn auch die Kugel nicht immer ins Schwarze traf, so tat dies der guten Stimmung keinen Abbruch.

Auch dieses Jahr gelangt anfangs Dezember im «Neuwiesenhof» die Abendunterhaltung zur Durchführung. Ein zügiges Programm wird die große Thurgauerfamilie und Freunde aufs beste unterhalten, wozu auch die Stimmungs-Kapelle «Edelweiß» aus Weinfelden beitragen wird.

Leider haben wir durch den Hinschied von Eugen Schweizer, zum Ochsen, Tößfeld, ein treues Mitglied verloren. Ehre seinem Andenken!

Nebst den erwähnten Veranstaltungen fanden einige Mitgliederversammlungen statt, in denen über die Vereinsgeschäfte Beschluß gefaßt wurde, wobei auch die Geselligkeit nicht zu kurz kam. W.M.